

## Saturn im Steinbock

### Norbert Giesow

#### Daten:

- Letzter Eintritt von Saturn in Steinbock: 13. Februar 1988,
- Rückkehr in Schützen: 10. Juni 1988,
- wieder und endgültig im Steinbock: 12. Dezember 1988
  
- Saturn im Wassermann: 06.02.1991
  
- Eintritt von Saturn in Steinbock: 20. Dezember 2017
  
- Saturn Konjunktion Pluto: 12. Januar 2020
  
- Eintritt von Saturn in Wassermann: 22. März 2020,
- Rückkehr in Steinbock: 1. Juli 2020,
- wieder und endgültig im Wassermann: 17. Dezember 2020

#### Artikel:

Nach nahezu 27 Jahren tritt Saturn am 20. Dezember 2017 wieder in „sein“ Zeichen, den Steinbock ein, wo er die nächsten zweieinhalb Jahre verbringen wird. Nach der Zuordnung der Planeten als Herrscher in den Tierkreiszeichen gehört Saturn zum Steinbock. Was können wir von dieser Zeitperiode erwarten?

Als vor fast dreißig Jahren Saturn das letzte Mal durch den Steinbock gewandert ist, läuterte er eine radikal neue Epoche ein. Denn kurz davor standen Saturn und Uranus in Konjunktion an der Zeichengrenze zwischen Schütze und Steinbock. Neptun befand sich zu der Zeit schon im Steinbock. Er folgte der Fall der Berliner Mauer, die Wiedervereinigung der beiden getrennten deutschen Teile und eine Veränderung der europäischen Landkarte. Im Zuge von Perestroika und Glasnost veränderte sich auch die Sowjetunion dramatisch. Zum Jahresbeginn 1992 entstanden auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion 15 neue unabhängige Staaten. Auch wenn sich immerhin elf (und ab 1993 zwölf) von ihnen in der GUS zusammenschlossen, nahmen sie in den folgenden Jahren sehr unterschiedliche Entwicklungswege. Die Auswirkungen dieser Transite ist bis heute deutlich zu sehen. Das wiedervereinte Deutschland sucht nach seiner Rolle in Europa und in der Welt. In den letzten Jahren vor der Wiederkehr des Saturns auf diese Grade versucht Putin Russland wieder zu seiner alten „Stärke“ zurück zu führen.

Der Eintritt des Saturn in den Steinbock wird nicht nur Deutschland oder Russland mit Putin, sondern uns alle mit dem tatsächlichen Stand der gesellschaftlichen Entwicklung konfrontieren. Saturn ist wie eine Art von Lebensbetriebsprüfer, der unparteilich und unbestechlich den Stand der Dinge dokumentiert. Saturn gilt auch als der Karma-Planet, der uns alle mit den Folgen unseres Handelns konfrontieren wird. Es spricht einiges dafür, dass die Ereignisse beim letzten Transit des Saturn durch den Steinbock auch in den folgenden Jahren eine Rolle spielen werden. Saturn und der Steinbock sind Maßstäbe für die Bereitschaft Verantwortung für das größere Ganze zu tragen und dabei persönliche Gefühle und Befindlichkeit außen vor zu lassen. Es wäre zu wünschen, dass sich auch die

Politiker, die heutzutage an der Macht sind, an diesen Maßstäben orientieren würden.

## Saturn und Pluto

Beim bevorstehenden Transit des Saturn durch den Steinbock wird er nahezu am Ende seines Weges im Januar 2020 auf Pluto treffen. Pluto ist 2008 in den Steinbock eingetreten und hat seitdem an den Strukturen, Regeln und Gesetzen gerüttelt, auf denen wir in den letzten Jahrzehnten unsere Gesellschaft gegründet haben. Nur, weil etwas lange ganz gut funktioniert hat, heisst das noch lange nicht, dass es gerecht ist oder nicht verbessert werden könnte. Die Ressourcen (Umwelt, Wasser, Lebensmittel, Geld etc.) sind nicht nur innerhalb der Welt, sondern auch in unserem Staat ungerecht verteilt. Diese Ungerechtigkeit und der „Kampf“ um diese knappen Güter haben sich zeitparallel mit dem Transit des Pluto durch den Steinbock drastisch verschärft. Wenn zum Pluto Saturn in sein eigenes Zeichen tritt, dann dürften diese Energien sich noch massiv verstärken. Diese hochbrisante Konstellation wird allerdings durch die Stellung der weiteren äußeren Planeten besänftigt. Uranus wird während des Transits des Saturn ins befreundete Erdzeichen Stier wechseln. Beide Planeten verbindet dann ein harmonisches Trigon. Neptun in den Fischen steht zumindest inhaltlich im Sextil zu beiden. Das lässt die Hoffnung aufkommen, dass die Entwicklungen nach der Konjunktion von Saturn und Pluto eine mittel- bis langfristige Verbesserung für alle mit sich bringen könnten.

Nichtsdestotrotz darf die Konjunktion von Saturn und Pluto nicht unterschätzt werden, denn sie könnte den Wandel (Transformation) der Gesellschaft, so wie wir sie kennen, einläuten. Am 12. Januar 2020 treffen sich Saturn und Pluto einmalig im 23. Grad des Steinbocks, dabei sind beide in Konjunktion mit Sonne und Merkur. Jupiter steht auf dem südlichen Mondknoten, was die karmische Bedeutung dieses Aspekts unterstreicht. In solchen Fällen schaue ich gern auf die sabischen Symbole in der Interpretation von Dane Rudhyar. Er schreibt für 23° Grad Steinbock: „Ein Soldat empfängt zwei Auszeichnungen für Tapferkeit im Kampf“. Als Schlüssel bietet Rudhyar an: „Die Belohnung der Gesellschaft für die Erfüllung der Verantwortung“. Er führt dann weiter aus, dass es bei diesem Symbol um das ständige Geben und Nehmen zwischen Gesellschaft und Individuum geht. Jeder sollte dem anderen vertrauen können. Es geht grundsätzlich um einen Ausgleich der Konten. Diese Sätze sprechen für sich!

Damit es dazu kommen kann oder dass sich es grundlegend „besser“ werden kann, liegt auch in unserer eigenen Verantwortung. Diese besteht darin, wie wir mit dem Saturn im Steinbock und der Konjunktion zum Pluto umgehen werden. In der darauf folgenden Zeitphase wird Saturn dreimal zwischen Steinbock und Wassermann hin und her pendeln, bis er dann zusammen mit Jupiter zum Jahreswechsel von 2020 zu 2021 endgültig in den Wassermann eintritt und eine neue Zeitqualität einleitet. Von jetzt an gerechnet, rückt das brisante Treffen von Saturn und Pluto immer näher. Mit der Konjunktion im Steinbock endet der alte Saturn-Pluto-Zyklus, der Ende 1982 im 28. Grad der Waage begonnen hatte. Der neue Zyklus beginnt im Steinbock und damit im Zeichen des Saturn, so dass es nahe liegt, dass Saturn hier richtungsweisend ist. Saturn steht für die Selbstverantwortung, die beim Pluto vor allem in der Konfrontation mit den Ängsten liegt.

Wir können schon jetzt erkennen, wie viele Menschen, von ihren Ängsten getrieben, sich politisch rechts orientieren. Man sucht verstärkt Sicherheit in unsicheren und instabilen Phasen. So entstehen die Wünsche nach Abgrenzung und nach einer starken Führung. Dabei sollten wir nicht den Fehler machen, die Verantwortung allein bei den politischen und wirtschaftlichen Führern unserer Gesellschaft zu suchen, sondern letztlich sind wir selber verantwortlich. Es gilt unseren eigenen Ängsten und Zwängen (Pluto) ins Auge zu

blicken und Maßnahmen (Saturn) zu ergreifen, wie wir mit diesem umgehen wollen. Es ist leider nicht auszuschließen, dass sich manche schwierige Entwicklung unter diesen Transiten noch verstärken könnten. Saturn im Steinbock wird uns mit den Folgen unserer Taten konfrontieren. Dabei liegen globale (Steinbock) Themen wie Umwelt, ungerechte Verteilung und grundlegend die zukünftige Organisation unseres Zusammenlebens auf der Hand. Jetzt gilt es nicht mehr, Wissen einzuholen oder über mögliche Handlungen zu diskutieren, sondern zu handeln, so konsequent (Saturn) wie nötig, auch wenn das ein Verzicht (Pluto) auf manche lieb gewonnene Gewohnheit bedeutet.

## Saturn im Schützen

Um besser zu verstehen, was der Transit des Saturn durch den Steinbock bedeutet, schauen wir auf seinen, diesem vorangehenden, Transit durch den Schützen. Jedes Tierkreiszeichen bereitet den Boden für die Entwicklung in dem ihm folgenden Sternzeichen und so bildet der Schütze die Basis für den Steinbock. Der Steinbock und mit ihm Saturn setzen idealerweise die ganzheitliche und auf Erkenntnis aufbauende Sicht des Schützen möglichst pragmatisch um. So gesehen können wir uns fragen, was haben wir aus dem Transit des Saturn durch den Schützen gelernt, wobei zu beachten ist, dass sich zum jetzigen Zeitpunkt Saturn noch im Schützen aufhält.

Am 18. September 2015 wechselte Saturn endgültig in den Schützen. Hier sind einige Stichworte zum Saturn im Schützen:

- Kritische Überprüfung (Verbot, Struktur) von Religion, Religiosität, Sinnsuche, Moral, Werte, alles Fremde (Ausländer, Einwanderer, Asylanten...), sowie Reisen.
- Angst vor Überfremdung
- Angst vor der eigenen Bedeutungslosigkeit
- Angst davor, dass die Religion (Kirchen) keine Antworten auf drängende Fragen des Lebens haben
- Dogmatische Glaubensvorstellungen
- Sittenstrenge
- Entwicklung von Toleranz, Erkenntnis und Sinnfindung

Saturn führt uns abhängig vom Zeichen, in dem er sich aufhält, vor Augen, welche Themen besonders auf dem Prüfstand sind. Im Schützen wird der Sinn des Lebens gesucht und in Selbsterkenntnis und Weisheit gefunden. Saturn im Schützen hat dieses Thema (Saturn-) kritisch beleuchtet. Ist es uns als Individuum wie auch uns als Gesellschaft möglich, aus unseren Fehlern zu lernen und eine Vision zu entwickeln, die uns tatsächlich einen Sinn für unser Dasein erschliesst?

Saturn weist uns im Schützen darauf hin, dass unsere Erfahrungen nie nur theoretisch sind, sondern sich in unserem Leben oftmals ganz praktisch zeigen. Saturn steht für das Bestreben, die Theorie auf ihre praktische Anwendbarkeit hin zu prüfen.

Schauen wir aus heutiger Sicht auf diese Themen, so sind wir von der Toleranz und dem umfassenden Verständnis des Schützen als Ideal doch noch recht weit entfernt. Die Frage der Flüchtlinge und unserer Verantwortung dafür durch die Ausbeutung der „dritten Welt“ über Jahrzehnte hinweg, begegnet uns jetzt wieder. Saturn steht in der spirituellen Astrologie für das Karma (Karma-Gesetz), was letztlich besagt, dass uns früher oder später die Wirkungen (Auswirkungen) unserer ehemals gesetzten Ursachen treffen wird. Ähnliches gilt für den Islam, sowie unseren Umgang damit. Ebenso könnten uns die

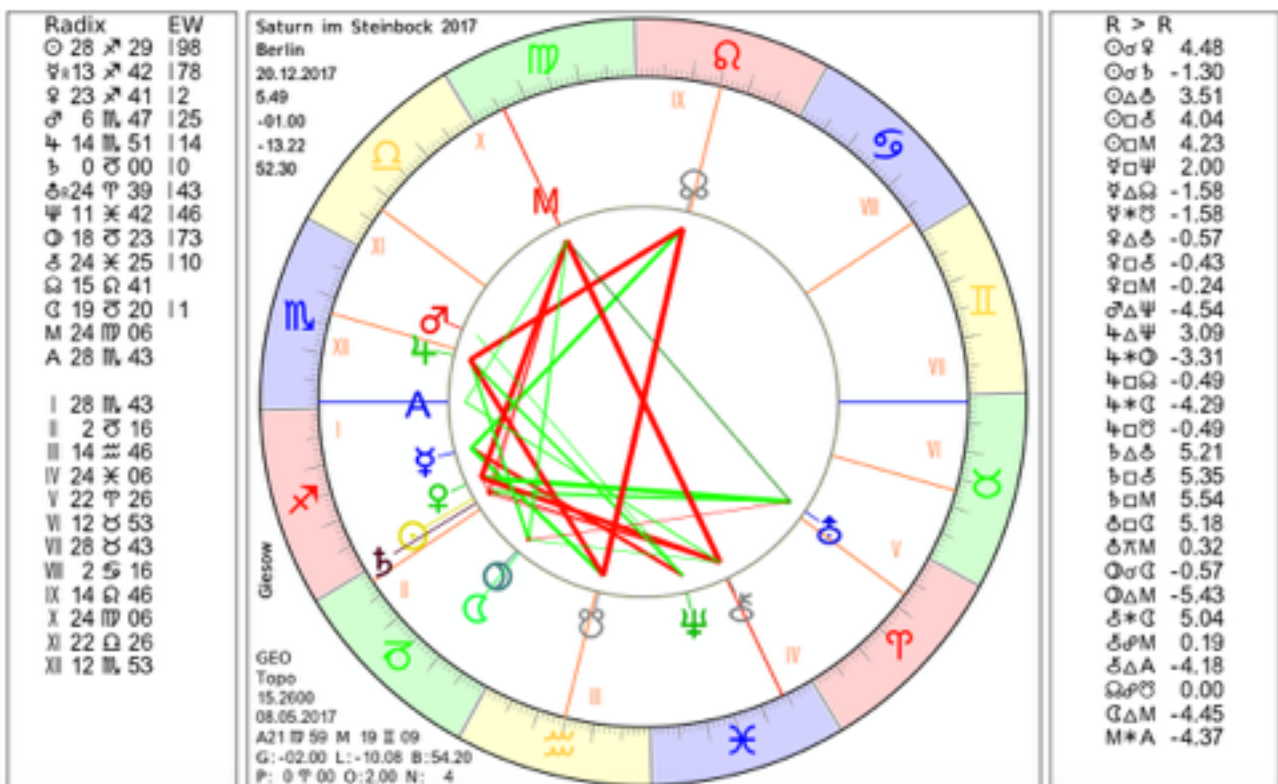
Folgen unseres Raubbaues mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen der Erde in den Jahren mit Saturn im Steinbock wieder einholen.

Wichtig ist es auch zu erkennen, dass sich viele der Werte und Normen, die für die meisten von uns über lange Zeit hinweg vernünftig erschienen, nicht mehr dem aktuellen Zeitgeist entsprechen. Viele Menschen fühlen sich nicht mehr wohl mit dem fast krampfhaften Festhalten an Kapitalismus, Konsum und der ausschließlich naturwissenschaftlichen Erklärung der Welt. Sie suchen nach einem anderen Weg. Wieder andere möchten gern am Alten festhalten. Saturn im Steinbock wird die Gegensätzlichkeit beider Weltanschauungen sehr deutlich werden lassen (wir säen was wir ernten).

Grundsätzlich können wir festhalten, dass sich Saturn im **Steinbock dann problematisch zeigen wird**, wenn nur gehandelt wird, um Anerkennung zu bekommen. Das beruht aus einem falschen Verständnis von Verantwortung, Normen, Gesetzen und deren Umsetzung. Der nicht entwickelte Saturn im Steinbock möchte richten und bestrafen, ist dabei aber voller Schuldgefühle und projiziert seine eigene Unfähigkeit die Gesetze des Lebens zu verstehen auf Andersdenkende und Andersgläubige. Dagegen erkennt ein konstruktiver Saturn im Steinbock die Gesetze des Lebens. Er setzt seine Kraft und sein Bewusstsein für das Wohl des größeren Ganzen ein. Er hat seine eigenen Maßstäbe entwickelt, kennt seine Grenzen und hat eine innere und äußere Stabilität erreicht.

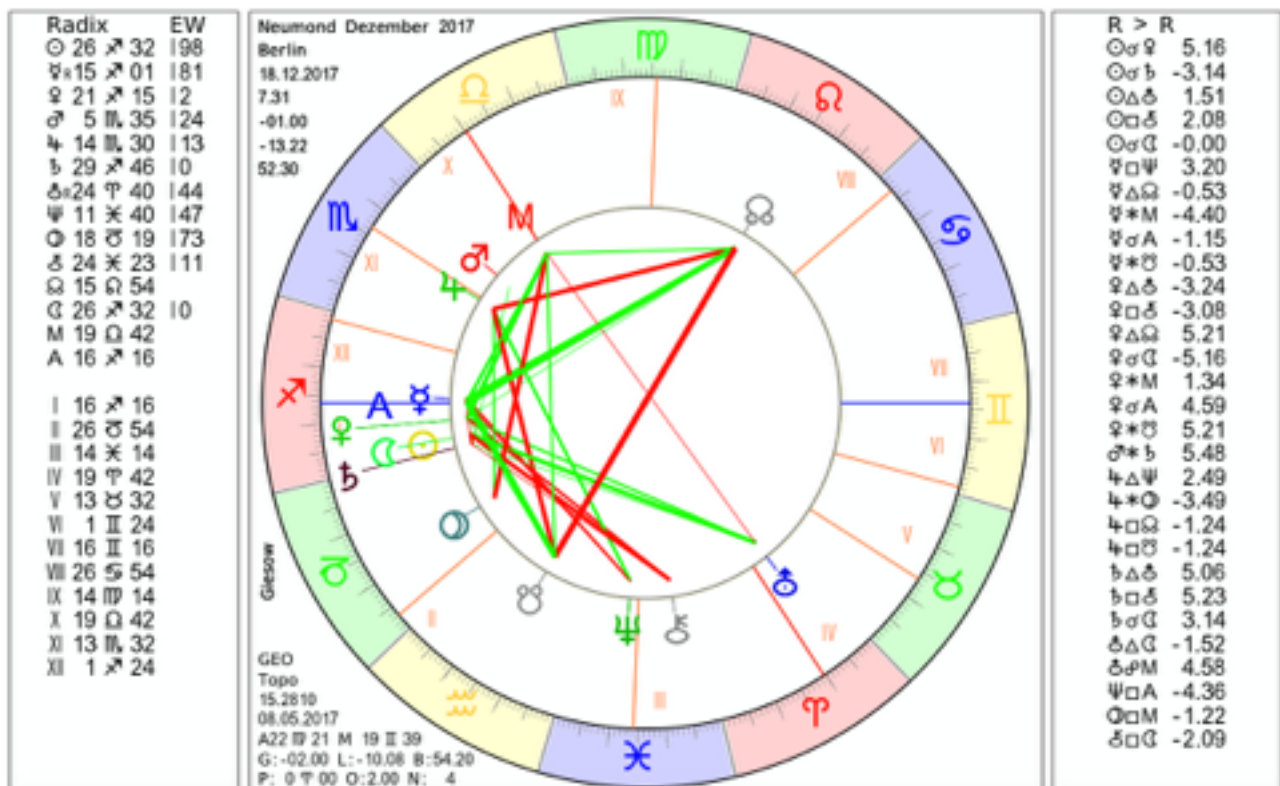
### Saturn im Steinbock

Wenn Saturn in den Steinbock als seinem eigenen Zeichen tritt, können wir das wie die kollektive Wiederkehr des Saturn interpretieren. Von daher ist es an der Zeit einmal genauer auf seinen Eintritt in den Steinbock Ende 2017 zu schauen.



Am 20. Dezember 2017 tritt Saturn direkt, und ohne in den Schützen zurückzukehren, in den Steinbock ein. Das Horoskop seines Eintritts zeigt uns eine Sonne im 29. Grad des Schützen, die Saturn in den kommenden Tagen einholen wird. Auf Berlin berechnet haben wir den Aszendenten im Skorpion, was bedeutet, dass jetzt ein Wandel ansteht, der uns mit unseren Ängsten konfrontieren wird. Die Möglichkeit der Transformation ist allerdings auch gegeben. Sinnigerweise stehen Mars und Jupiter auch im Skorpion, während der Mond sich im Steinbock in Konjunktion mit Pluto befindet. Damit nimmt der Mond zumindest gefühlt die Konjunktion von Saturn und Pluto vorweg. Der Mond steht in der Mundan-Astrologie für das Volk, welches sich in großer Sorge befindet und kargere (Steinbock) Zeiten befürchtet. Merkur, Venus und Sonne im Schützen geben dennoch etwas Hoffnung, dass es möglich sein kann, auch optimistisch und idealistisch nach vorne zu blicken. Ein Horoskop, was meiner Ansicht nach deutlich symbolisiert, wie wir uns auf der Kippe zwischen diesen starken Energien befinden.

Oftmals kann uns der dem Eintritt vorangehende Neumond weitere Informationen geben.

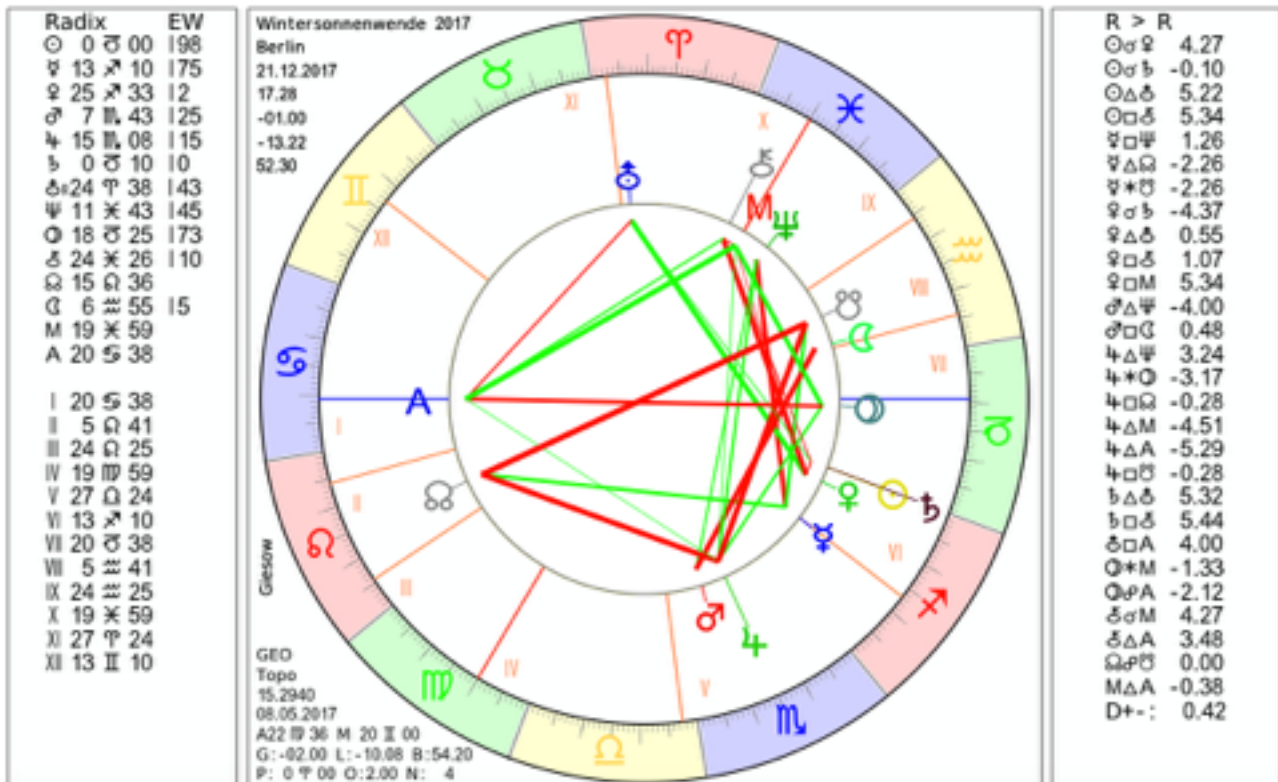


Zwei Tage vor dem Eintritt des Saturn in den Steinbock kommt es zum Neumond im 27. Grad des Schützen, was ungefähr der Stellung des galaktischen Zentrums entspricht. Damit können wir festhalten, dass dieser Neumond etwas wirklich Weltbewegendes symbolisiert. Auf Berlin berechnet hat das Horoskop des Neumondes den Aszendenten, Merkur und Venus zusätzlich im Schützen. Dieses ist die „letzte Chance“, um eine

Weltanschauung zu entwickeln, zu konkretisieren und umzusetzen, die einer integralen und toleranten Sichtweise entspricht.

Das sabische Symbol für 27. Grad Schütze zeigt uns einen Bildhauer bei der Arbeit. Der Schlüssel dazu lautet (wörtlich): „Die edel akzeptierte Unterordnung des einzelnen unter kollektive Werte und Ziele“. Es geht hier um die Hingabe an ein Ideal.

Die Wintersonnenwende 2017 ist das dritte Horoskop in dieser Reihe.



Einen Tag nach dem Eintritt des Saturn in den Steinbock folgt ihm die Sonne und beide treffen sich im ersten Grad im Steinbock. Dieser erste Grad gilt auch als wichtiger Grad für die Weltöffentlichkeit. Hier geht es um wirklich weltbewegende Dinge. Während Merkur und Venus weiterhin im Schützen und Mars und Jupiter im Skorpion sind, ist der Mond in den Wassermann vorgerückt. Dieser zunehmende Mond im Wassermann symbolisiert die humanistische Einstellung, die wir brauchen, um eben nicht egoistisch nur unser eigenes Wohl zu verfolgen, sondern zu erkennen, dass nicht nur wir Deutsche oder wir Europäer, sondern dass wir als Menschheit in einem Boot sitzen. Es geht letztlich um nichts Geringes als unsere Einheit als Menschheit zu erkennen und unsere Heimat, die Erde, zu schützen. Anstatt, dass wir unsere Kräfte in Kriege oder Ausbeutung verschwenden, gälte es eine Weltsicht zu entwickeln, die vor allem auf den Schutz der Umwelt setzt, denn ohne lebenswerte Umwelt macht auch alles andere keinen Sinn. Mit dieser Grundeinstellung kann es uns als Menschheit durchaus möglich werden, Techniken und Erfindungen zu machen, um unsere Umwelt auch für spätere Generationen zu bewahren. Ein

pragmatischer Uranus im Erdzeichen Stier kann 2018 die Möglichkeiten dafür entwickeln, wenn wir ihn nur lassen und ihm die geistige Grundlage dafür geben.

Als nächstes Ziel sollte Bildung für alle unser Ziel sein. Wir brauchen eine Bildung, die es dem Individuum erlaubt, seine ganz eigenen Fähigkeiten zu entwickeln. Bildung ohne Sinnggebung verläuft im Leeren. Industrie 4.0 wird dafür sorgen, dass immer mehr die Maschinen die Arbeit für uns erledigen werden und es gilt jetzt die Philosophie zu entwickeln, was wir Menschen denn dann sinnvolles tun sollen. Es gilt eine ganz neue gesellschaftliche Vision zu entwerfen, die diese Entwicklungen berücksichtigt und die im Sinne des Saturn realistisch und umsetzbar ist.

Diese und viele weiteren Fragen sind in den letzten Jahren schon aufgeworfen worden und wer nur genau hinschaut, kann auch Antworten auf die drängenden Fragen finden. Saturn im Steinbock wird dafür Sorge tragen, dass es zu konkreten Umsetzungen kommen wird. In welche Richtung diese gehen, haben wir tatsächlich immer noch in unserer Hand. Aber nur dann, wenn wir bereit sind, individuell und kollektiv Verantwortung für uns und unsere Taten zu übernehmen. Trotz der durchaus auch bedrohlichen Konstellationen bin ich persönlich nicht bereit den Kopf in den Sand zu stecken. Um mit Hoimar von Ditfurth zu sprechen, auch wenn der Satz Martin Luther zugeordnet wird: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich noch heute ein Apfelbäumchen pflanzen“.

Anmerkung: Dane Rudhyar: „Astrologischer Tierkreis und Bewusstsein“ in der Ausgabe Rowohlt Verlag 1992.